

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 53. Neuenbürg, Mittwoch, den 3. Juli 1867.

Der Enzthäler erscheint Mittwoch und Samstag. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 R. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion. Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Lieferung von Grenzsteinen.

Auf der Höheitsgrenze zwischen den Markungen Gräfenhausen und Dietlingen sind 18 neue Grenzsteine zu setzen. Die Lieferung derselben soll im Submissionswege vergeben werden. Lieferungsangebote sind bis längstens 15. Juli bei einem der beiden Bezirksämter Neuenbürg oder Pforzheim, bei welchen auch über Material, Form und Bezeichnung der Steine das Nähere erhoben werden kann, einzureichen.

Den 1. Juli 1867.

R. Oberamt.
Luz.

Neuenbürg.

Die königl. Pfarrämter

wollen die Notizen wegen Alterszulagen an Lehrer (s. Amtsbl. S. 1202, 679, 443 f.) binnen 4 Tagen

einsenden.

Ebenso wird baldige Einsendung der Verzeichnisse veränderlicher Einkommenstheile der Pfarr- und Schulstellen in Erinnerung gebracht.

Den 2. Juli 1867.

Kgl. Dekanatamt.
Leopold.

Forstamt Neuenbürg.

Floßperre.

Am 4. und 5. d. Mts. darf zwischen der Eyach und der Rothenbachsägmühle wegen einer Flußcorrektur nicht gefloßt werden.

Den 1. Juli 1867.

Kgl. Forstamt.

Forstamt Altenstaig.
Revier Simmersfeld.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 8. Juli,
Morgens 9 Uhr

in Enztlösterle aus den Staatswald Citele:
1³/₄ Kltr. buchene Scheiter, 38¹/₂ Kltr. tannene Scheiter, 1¹/₂ Kltr. tannene Prügel, 42¹/₄ Kltr. tannen Anbruch, 1¹/₂ Kltr. tannenes Spaltholz, 4³/₄ Kltr. weißtannene Rinde, 1¹/₂ Kltr. buchene und 24 Kltr. tannene

Reisprügel und 500 unaufgebundene tannene Wellen;
aus den Waldtheilen Riehhärdle 1, Großhummelberg, Hagwald 1, Geißelhardt 1, Simmersfelderhardt und Spielberg 1:

16¹/₂ Kltr. weißtannene Rinde, 4³/₄ Kltr. tannene Reisprügel und 1050 unaufgebundene tannene Wellen;

aus dem Schlag Hagwald 2, das ausgeprügelte Reis geschägt zu 200 Wellen.

Den 27. Juni 1867.

R. Forstamt.
Holland.

Neuenbürg.

Wildhäute-Verkauf.

Am Samstag den 6. Juli,
Vomittags 11 Uhr

werden hier ca. 22. Wildfuhhäute, in der Weiche begriffen, im Aufstreich verkauft.

Den 1. Juli 1867.

Stadtschultheißenamt. Weßinger.

Oberniefelsbach.

Jagd-Verpachtung.

Am Mittwoch den 10. Juli d. J.,
Morgens 8 Uhr

wird die Gemeindejagd auf 3 beziehungsweise 6 Jahre verpachtet wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.

Den 29. Juni 1867.

Schultheiß Roth.

Unterniefelsbach.

Jagd-Verpachtung.

Am Mittwoch den 10. Juli d. J.,
Morgens 10 Uhr

wird die Gemeindejagd auf 3 beziehungsweise 6 Jahre verpachtet, wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.

Den 29. Juni 1867.

Schultheiß Glunner.

Schömburg.



Dem Alt Johannes Fuchs, Maurer von hier, ist ein Mutterschaaf zuge laufen; der rechtmäßige Eigentümer kann dasselbe gegen ein entsprechendes Futtergeld hier abholen.

Schultheißenamt.
Dittus.



Oberkollwangen, N. Calw.
Langholz - Verkauf.

Am Montag, den 8. Juli d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,
werden aus hiesigem Gemeindevald
160 Stämme Nadelholz mit 600 C.
auf dem Rathhause dahier zum Verkaufe ge-
bracht.

Den 30. Juni 1867.

Schultheiß Lörcher.

Unterkollbach.

Holzverkauf.

Samstag, 6. Juli

verkauft die Gemeinde
152 Stück tanneses und forchenes Lang- und
Kloßholz mit 4300 Cubikfuß vom 60r ab-
wärts,
34 1/2 Klafter tanneses Scheiter- und Prügel-
holz.

Zusammenkunft Mittags 1 Uhr im Wirths-
haus zum Hirsch in Oberkollbach.

Den 1. Juli 1867.

Aus Auftrag:

Waldmeister Kusterer.

Privatnachrichten.

Liebeneck.

Oberamts Pforzheim.

**Sägmühle und Wirthschafts-
Verpachtung.**

Die im Eigenthum der Freih. v. Leutrum'
schen Guts Herrschaft befindliche Sägmühle zu
Liebeneck an der Würm, mit den erforderlichen
Bohn- und Deconomiegebäuden, 5 Morgen Acker-
feld und Wiesen, womit zugleich das Schenk-
wirthschaftsrecht verbunden ist, kommt am

Montag den 22. Juli d. J.,

Vormittags 10 Uhr

auf eine Reihe von Jahren zur Verpachtung
wozu Liebhaber, mit Leumunds und Vermögens-
zeugnissen versehen, unter dem Anfügen einge-
laden werden, daß die Pachtbedingungen bei
dem gutsherrlichen Schaffner Stahl in Thier-
garten und bei dem Unterzeichneten zur Einsicht
aufgelegt sind.

Unter-Nierzingen, 29. Juni 1867.

Rentammann.

Brodbeck.

Neuenbürg.

Darlehens-Gesuch.

Für einen zuverlässigen Zinszähler wird ein
Anlehen von ca. 1000 fl. auf Gebäudeverfiche-
rung gesucht und gefälligen Anträgen entgegen-
gesehen.

Den 1. Juli 1867.

Pfandhülfsbeamter.

Dengler.

Neuenbürg.

Ein einspänniges noch sehr brauch-
bares



Chaischen

hat billig zu verkaufen.

Gottlieb Delschläger.

Neuenbürg.

**Bekanntmachung des Lebensbe-
dürfnis- [Consum-] Vereins.**

Samstag, 13. Juli,

Abends 7 1/2 Uhr, bei Albert Luz

General-Versammlung.

Gemäs § 9 der Statuten.

Den 25. Juni 1867.

Der Verwaltungsrath.

Neuenbürg.

Alte Leinwand sucht zu kaufen

Krankenwärter Heß.

Pfandscheine,

welche in Bezug auf die Versicherungs-Objekte
in jeder Beziehung den gesetzlichen Bestimmungen
entsprechen, können gegen Baar erworben wer-
den, in Beträgen von 275 fl., 350 fl., 400 fl.,
500 fl. und 550 fl. à 5 %.

Wo? sagt die Redaktion.

Liebenzell.



Verloren!

Der Unterzeichnete
hat vergangenen Mon-
tag, den 24. d. Mts.,

auf dem Fahrweg zwischen Calm-
bach und Schömburg ein rothseide-
nes Taschentuch verloren und bittet
den Finder ihm dasselbe gegen eine
Belohnung von 1 fl. zu übermitteln.

Unterlehrer Ramsperger.

Calmbach.

Nächsten Sonntag den 7. Juli werde ich in
meinem Gasthof

R e u n i o n

halten, wozu ich höflichst einlade.

Fr. Schraft zum Enzhof.

Neuenbürg.

W e i n.

Reinen 66r weißen pr. Fmi drei Gulden
verkauft

F. Schnepf zum Schwanen.

Neuenbürg.

Herrenkleider-Lager

im Gasthaus zum Bären

in großer Auswahl.

Bitte um geneigten Zuspruch

B l u m

aus Gengenbach im Kinzigthal.

Bemerke noch, daß ich am nächsten Sonntag
ein Verkaufslokal im

„Adler“ in Birkenfeld

eröffne.

Literarische

Anzeige für Bruchleidende

Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen
und gegen frankirte Briefe zu beziehen:

Radikale Heilung der Brüche.

Eine kurze Erklärung über Behandlung der Brüche
nebst Beispielen über Heilung verschiedener Brüche,
nach authentischen Quellen bearbeitet.

Der Verleger: Krüsi-Altherr

in Gais, Kanton Appenzell, Schweiz.

Neuenbürg.

Einen guten

S e c h s e r - W e i n

habe im Ausschank und gebe denselben über die Straße um 5 fr. pr. Schoppen; auch kann ihn imiweise zu 2 fl. 42 fr. bestens empfehlen.

Wilhelm Gottl. Hagmayer.

Neuenbürg.

Verloren. Am letzten Sonntag: ein Taschmesser mit Stellschlinge und Pfropfschieber in Hornschale.

Der redliche Finder wird gebeten dasselbe in der Redaktion des Blattes abzugeben.

Neuenbürg.

Dung hat zu verkaufen

G. Knodel, Buchbinder.

Kronik.

Deutschland.

Wien, 30. Juni, Nachm. Eingetroffenen Nachrichten zufolge, deren Authentizität leider unzweifelhaft, wurde Kaiser Maximilian am 19. Juni erschossen. (Schw. M.)

Berlin, 29. Juni. Die Nordd. A. Z. schreibt: „Geräuschlos vollzieht sich in diesen Tagen ein Ereigniß, welches für die Förderung und Einigung deutscher Verkehrs-Interessen von großer Tragweite ist. Am 30. Juni um Mitternacht hört nach fast 400jährigem Bestehen das Thurn und Taxis'sche Postwesen in allen Theilen Deutschlands, in welchem dasselbe bisher noch in Wirksamkeit war, endgültig auf, und es tritt an dessen Stelle, nummehr allein maßgebend, die königl. preußische Postverwaltung.“ (Schw. M.)

Halberstadt, 26. Juni. Die Trichinenkrankheit zeigt sich in bedeutendem Aufzuge. Bis gestern sind in der Militärgemeinde zwei, in der Civilgemeinde fünf die Opfer derselben geworden, andere liegen gefährlich krank darnieder. Die zahlreichsten Erkrankungen sind in der Nähe des Fleischer's vorgekommen, dem die öffentliche Meinung den Vertrieb des angestekten Fleisches seit der Woche vor Pfingsten zuschreibt. (Schw. M.)

Württemberg.

Stuttgart, 28. Juni. Die Schießübungen in Ludwigsburg unter Anleitung der großh. badi'schen Offiziere und Unteroffiziere mit Zündnadelgewehren haben in dieser Woche ihren Anfang genommen und werden bis zum Schluß der nächsten Woche fortgesetzt werden, worauf dann die Übungen bei den einzelnen Regimentern beginnen.

Stuttgart, 29. Juni. Was die württemb. Industrie durch die Ausstellung in Paris an Auszeichnungen errungen, ist wenigstens in allgemeinen Umrissen bekannt. Die Juries verliehen an 246 Aussteller 9 goldene, 38 silberne, 77 bronceene Medaillen und 37 ehrenvolle Erwähnungen; das giebt zusammen 161 Auszeichnungen. Würde es bei diesem Resultat bleiben, so giengen nur 85 Aussteller ohne Auszeichnung aus. Allein es ist zu erwarten, daß noch 3 silberne und 11 Broncemedaillen, weil wegen „Kooperation“ verliehen, in Wegfall kommen; in diesem Falle werden 147 Aussteller eine Aus-

zeichnung erhalten und 99 leer ausgehen. Die goldenen Medaillen wurden 5 Ausstellern der V. Gruppe verliehen, 2 kamen auf die VI., 1 auf die VII. und 1 auf die X. Gruppe. Wir dürfen noch einen besonderen Nachdruck legen auf den Preis von 10.000 Fr., der an Hrn. Staub, und auf die öffentliche Belobung, die an Haneisen und Sohn verliehen worden, beiden in Hinsicht ihrer zweckmäßigen Fürsorge für Arbeiter. Das Gesamtergebnis ist auf jeden Fall ein glänzendes zu nennen. Wenn die Aussteller durch tüchtige, werthvolle Arbeit den Mitgliedern der Ausstellungskommission und den Juries in die Hände gearbeitet haben, so wird man von diesen sagen können, daß sie ihrerseits wieder ihrer Aufgabe vollkommen gewachsen waren. (S. M.)

Neuenbürg. Kaum ist es ein halbes Jahr seit in Schwann ein Brand durch Kinder veranlaßt wurde und schon wieder drohte ein Brandunglück aus gleicher Ursache. In Birkenfeld zündete ein Kind einen Haufen Reisack an. Glücklicherweise wurde die Gefahr rechtzeitig bemerkt und konnte daher eine weitere Verbreitung des Feuers verhindert werden. Wir können nicht oft genug daran erinnern, daß man die Streichzündhölzer an Orten aufbewahren soll, welche Kindern nicht zugänglich sind.

Obern Dorf, 26. Juni. Um neue Zündnadelgewehre anzufertigen und andere Gewehre in solche Hinterlader umzuändern, werden gegenwärtig in der K. Gewehrfabrik dahier großartige Vorkehrungen getroffen. Zu diesem Behufe befinden sich schon seit einigen Tagen Hr. Berg-rath Keller aus Stuttgart und der Waffentrolleur Hr. Hauptmann Fink aus Ludwigsburg dahier. Gestern traf auch Hr. Finanzminister v. Renner in der K. Gewehrfabrik ein.

Vom Brettachthale, 30. Juni. Am 28. d. M. Morgens zwischen 5 und 6 Uhr wurde ein 11 Jahre altes Mädchen von der Galden, das nach Adolzfurth in die Schule wollte, von einem unbekanntem Manne bei der Hammer-schmiede aufgegriffen, in einen Fruchttacker geschleppt und dort verborgen gehalten, sodann in die sogenannte Gabelbach und von da, wie auf dem Felde arbeitende Leute gesehen haben, in den großen dichten Wald zwischen Eichelberg und Unterheimbach geschleppt. Bis zur Stunde hat man von dem Mädchen und ihrem Räuber noch keine weitere Spur. Die Eltern des Mädchens härmen sich fast zu Tode. Jedes Vater- und Mutterherz hebt bei dem Gedanken an das Schicksal des unglücklichen Mädchens in den Händen dieses Scheufals. Die öffentliche Stimme hat die augenblickliche Anordnung einer allgemeinen Streife verlangt, welche aber bis jetzt nicht erfolgt ist. Soeben ist die ganze männliche Einwohnerschaft von Unterheimbach auf eine Aufforderung des Ortsvorstehers abgegangen, um den Wald, in dem man den Mädchenräuber mit seinem Opfer noch vermuthet, zu durchstreifen und mehrere Nachbargemeinden werden diesem Beispiele freiwillig folgen. Wächten die Nachforschungen mit Erfolg gekrönt werden.

(St.-Anz.)



Miszellen.

Soll man sein Leben versichern und wo soll man es versichern?

(Fortsetzung.)

Zu diesen übermäßigen Kosten werden die betreffenden Aktiengesellschaften besonders darum geführt, weil bei der Lebensversicherung im Gegensatz zu andern Versicherungsbranchen von den Beiträgen der Versicherten bei den jüngeren Gesellschaften nur ca. der vierte Theil für den eigentlichen Versicherungszweck zur Bestreitung der laufenden Sterbfallsummen gebraucht werden, wogegen etwa die Hälfte Vorauszahlung für eine spätere Zukunft ist, welche als Prämienreserve (Deckungskapital) bis dahin aufzusparen ist, wo der Bedarf eintritt. Die ordnungsmäßige Berechnung und Zurückstellung der Prämienreserve ist aber der weitaus wichtigste Punkt und wenn diese Reserve durch unverhältnismäßigen Verwaltungsaufwand geschmälert wird, so wird der künftige Ruin der Anstalt unvermeidlich vorbereitet. Von englischen Gesellschaften wurde zuerst in dieser Weise darauf losgewirtschaftet, daher auch in den letzten Jahren viele Gesellschaften in England zu Grunde gingen und noch nicht lange her ist es, daß der englische Schatzkanzler Gladstone eine von ihm eingebrachte und die größere Concentrirung des Lebensversicherungswesens in den Händen des Staats bezweckende Bill mit der Unzuverlässigkeit und schlechten Verwaltung vieler englischen Lebensversicherungs-Gesellschaften begründete. Die Versuchung, die der Zukunft angehörige Fonds schon in der Gegenwart zu verbrauchen, um daraus Dividende für die Unternehmer (Aktionäre) und Tantieme für die Beamten zu vertheilen, läßt sich bei den Aktienunternehmungen nie vollständig überwinden, wogegen das Gegenseitigkeitsprinzip bei der Lebensversicherung (in andern Branchen, wie z. B. bei der Hagelversicherung, verhält es sich damit theilweise anders) allein die erforderlichen Garantien gegen die bezeichneten Gefahren bietet. Die Verwaltung einer Gegenseitigkeitsanstalt wird sich stets erinnern, daß sie wegen der Versicherten da ist und es sind ihr gar nicht die Mittel eingeräumt, auf Kosten jener einen Dritten zu gut kommenden Aufwand zu machen. Sie arbeitet für die größtmögliche Dividende der Versicherten (Banktheilhaber), ohne

nach einer ungemessenen Ausdehnung zu streben. Solidität und Nachhaltigkeit sind die Grundlagen, auf welchen hier allein das Ziel erreicht werden kann.

Abgesehen von der auf der gegenseitigen Haftbarkeit ihrer Mitglieder beruhenden absoluten Sicherheit bietet eine Gegenseitigkeitsanstalt aber auch den Vorzug der wesentlich billigeren Prämien, sofern alle und jede Ueberschüsse und Gewinne durch die Dividenden allen ihren Banktheilhabern (Versicherten) wieder zu gut kommen.

(Fortsetzung folgt.)

— **Guano als Schutzmittel gegen den Erdfloh.** Als Schutzmittel gegen den Erdfloh, welcher hauptsächlich auf Kohl- und Weizenäckern großen Schaden an den jungen Pflänzchen thut, soll von allen bisher angewandten Mitteln noch keines bessere Dienste geleistet haben, als der ächte peruanische Guano, den man, sobald die Pflanzen aufgegangen waren und der Erdfloh sich zeigte, ausstreute. Nach diesem Verfahren wird demnach nicht nur der Erdfloh abgehalten, sondern die Pflänzchen wachsen auch um so rascher und kräftiger heran, da ihnen durch den Guano auch zugleich eine angemessene Düngung zu Theil wird.

— Die lebenswürdigen Franzosen müssen immer Jemand haben, den sie protegiren und für den sie sich eschöpfren, — ein politisches Schmerzenskind, wie man's in vergangenen Jahren nannte. Dazmal sind die Dänen ihre Schmerzenskinder, weniger um ihrer eigenen Lebenswürdigkeit willen, als um Preußen zu ärgern und zu schaden. Die französische Kammer hat in ihrer Sitzung vom 22. Juni einstimmig die strikte Ausführung des Prager Friedens zu Gunsten Dänemarks gefordert. Nordschleswig soll den Dänen wiedergegeben werden.

— Man weiß bald nicht mehr recht ob im Kirchenstaat die päpstliche Regierung oder die Vanditen Meister sind. Die letzteren haben sich überall in der Campagne verbreitet und streifen bis in die nächste Nähe von Rom selbst. Der Respekt der Briganten vor der Sicherheitsmacht ist so groß, daß sie in Bracciano vier berittene Polizisten abfangen und dieselben mit deren eigenen Handschellen fesselten.

Einladung zum Abonnement auf den Enthäler

für das dritte und vierte Quartal 1867.

Mit diesem Monat hat das zweite Halbjahr begonnen und sind Diejenigen, welche neue Bestellung auf das dritte und vierte Quartal machen wollen, freundlich gebeten, ihre Bestellungen zeitig zu machen; Auswärtige wie gewöhnlich bei ihren Postämtern

Seit Errichtung der Landpost geschieht die Versendung des Enthälers im ganzen Oberamtsbezirke in gleicher Weise wie nach auswärts durch die kgl. Postanstalt. Sämmtliche auswärtigen Leser wollen deshalb ihre Bestellungen immer unmittelbar bei den Postämtern ihres Postbezirks, also: z. B. in Neuenbürg, Wildbad, Calmbach, Höfen und Herrenalb machen. Es können die Postboten solche Bestellungen auch mündlich an das Postamt bringen.

Der Preis des Blattes ist auch im entfernteren Bezirke 1 fl. 1 fr. halbjährig und 31 fr. vierteljährig.

Für Bekanntmachungen der verschiedensten Art ist der Enthäler sehr zweckdienlich; die erleichterte schnelle Versendung, wie die fortwährende Zunahme des Blattes sichern besten Erfolg und es kann mit vollem Rechte dem ferneren Wohlwollen der geehrten Leser empfohlen werden.

Die Redaction.

Redaktion, Druck und Verlag von Jaf. Neeh in Neuenbürg.